

Uns kann man falten, aber nicht knicken.

75 Ausgaben für 75 Euro.
Onlineabo 3 Monate für 18 Euro

Ja, ich möchte 75 Ausgaben der Tageszeitung *junge Welt* im Aktionsabo Print für 75 Euro bestellen.

Bestellen Sie unser Onlineaktionsabo – 3 Monate für 18 Euro – unter jungewelt.de/onlineaktion

Das Abo ist für mich zum Verschenken

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Das Abo soll am _____

beginnen (spätester Lieferbeginn: 3. Februar 2025), bestellbar bis 24. Januar 2025)

Ich verzichte auf eine Prämie

Als Abopremie erhalte ich den Kalender »Viva la Habana 2025« (A4) Die Prämie geht an den Besteller.

Ausnahmsweise kann die Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Die *junge Welt* bitte liefern an: Frau Herr

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die Verlag 8. Mai GmbH zwecks einer Leserbefragung zur Qualität der Zeitung, der Zustellung, zur Fortführung des Abonnements und zu Verlagsangeboten kontaktiert. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen (per E-Mail: abo@jungewelt.de oder per Post: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin). Der Verlag garantiert, dass die Daten ausschließlich zur Kundenbetreuung genutzt werden.

Das Abo bezahle ich per Rechnung.

Datum/Unterschrift _____

Das Aktionsabo ist alle zwölf Monate nur einmal pro Haushalt bestellbar und endet nach 75 Ausgaben automatisch. Sie müssen es nicht abbestellen. Lieferung ins Ausland zzgl. 39,30 Euro. Diese Bestellung kann ich binnen 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe bei der Verlag 8. Mai GmbH schriftlich widerrufen.

Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin. E-Mail: abo@jungewelt.de

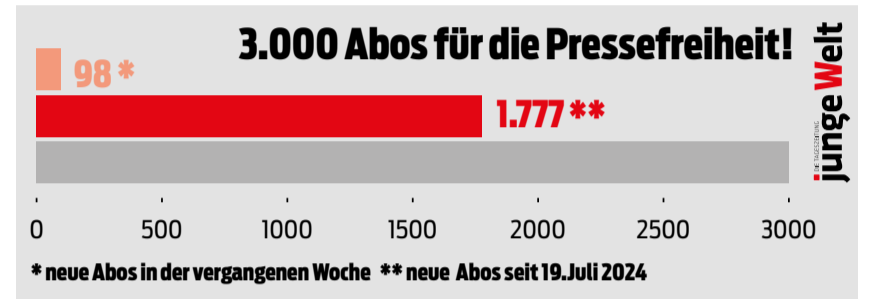
junge Welt unbeliebt

Kampf für Aufklärung und Pressefreiheit geht weiter

Insgesamt 98 neue Abobestellungen für die *junge Welt* haben unseren Verlag alleine in dieser Woche erreicht (siehe Graphik). Erfreulich viele davon (41) sind unbefristet, die klare Mehrheit der Neuabonnenten (32) hat sich für ein Printabo (und neun für ein Onlineabo) entschieden. Bei den in dieser Woche bestellten befristeten Aktionsabos (57) sieht es genau umgekehrt aus: 38 wollten die digitale Version für 18 Euro, für die gedruckte (75 Ausgaben für 75 Euro) entschieden sich »nur« 19 Leserinnen und Leser. Zunächst aber erst einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in dieser und in den vergangenen Wochen geholfen haben, Reichweite und Ökonomie der Tageszeitung *junge Welt* zu erweitern. Und natürlich Glückwunsch zur Entscheidung, die notwendige tägliche Gegeninformation und Aufklärung zu nutzen – und dafür auch etwas zu bezahlen. Denn damit sich die *junge Welt* diese journalistische Arbeit leisten kann und damit auch eine möglichst hohe Reichweite erzielt, braucht es dringend zusätzliche bezahlte Abonnements. »Nährboden« nennt das die Bundesregierung nicht ganz zu Unrecht, den sie allerdings der *jungen Welt* am liebsten entziehen möchte – wegen der dort veröffentlichten Fakten und vertretenen Gesinnung. Jedes *jW*-Abo ist allerdings ein schlagender Beleg dafür, dass ihr das nicht gelingt. Denn die *jW* kann man falten – aber nicht knicken!

So unbeliebt wie die *junge Welt* ist in Berliner Regierungskreisen (egal wie die sich heute oder morgen zusammensetzen) auch die von der *jW* organisierte Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz. Zeitung wie Konferenz würden Einfluss auf den Meinungsbildungsprozess nehmen, wird uns tatsächlich vorgehalten. Genau das können wir allerdings nur bestätigen.

20.000 Zuschauerinnen und Zuschauern. In diesen Tagen konnten wir den Medienkanal *Cubainformación* als Streamingpartner gewinnen, der den Konferenzstream in spanischer Sprache weltweit verfügbar machen wird. Auch im kommenden Jahr wird der Kampf gegen Hochrüstung, Krieg und faschistische Tendenzen wie die Kraft der internationalen Solidarität im Mit-



Wenn sie uns dann aber auch noch zu viel »Reichweite« und »Wirkmächtigkeit« vorwerfen, möchten wir dem energisch widersprechen. Da ist noch gewaltig Luft nach oben! Nicht nur bei den Abonnements, auch bei der Zahl der Konferenzbesucher! Am 11. Januar 2025 werden maximal 3.000 Menschen vor Ort in den Berliner Wilhelm-Studios sein können – wem es bis dahin nicht mehr gelungen sein sollte, eine Eintrittskarte zu ergattern, darf die Konferenz gerne auch kostenlos zu Hause (oder mit Freunden) live vor dem Bildschirm mitverfolgen – gemeinsam mit voraussichtlich weiteren

telpunkt stehen – obschon unlängst ein deutsches Gericht behauptete, wir würden mit der Konferenz in Wirklichkeit aktiv die »Errichtung einer Einparteiendiktatur« vorbereiten, alles andere sei Tarnung. Aber: Wir lassen uns nicht knicken! In diesen Tagen haben wir den Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das Gesinnungsurteil des Berliner Verwaltungsgerichts beim Oberverwaltungsgericht eingereicht. Wenn die Unterstützung so großartig bleibt wie bisher, kann der Kampf auch dank Ihrer Hilfe weitergehen!

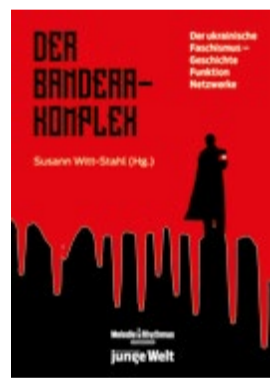
Verlag, Redaktion und Genossenschaft

Gegenkultur in Galerie und Stream

Susann Witt-Stahl und Arnold Schölzel stellen Bandera-Buch vor

Im Verlag 8. Mai erscheint die Tageszeitung *junge Welt* – aber nicht nur. Zwar können Veranstaltungen und das Buchgeschäft schon kräftemäßig nicht Schwerpunkte sein, aber das Buch »Der Bandera-Komplex. Der ukrainische Faschismus – Geschichte, Funktion, Netzwerke«, herausgegeben von Susann Witt-Stahl, der langjährigen Chefredakteurin der Kulturzeitschrift *Melodie & Rhythmus*, wäre ohne das Engagement des Verlages wohl nie erschienen. Die erste Auflage war bereits innerhalb eines knappen Monats restlos ausverkauft. Die zweite Auflage wird noch im Dezember ausgeliefert. Selbstverständlich können laufend Vorbestellungen abgegeben werden, der *jW*-Shop liefert aus, sobald das Buch da ist.

Darunter sind Beiträge der Referenten Moss Robeson, Russ Bellant, Jürgen Lloyd und Oleg Jasinski. Darüber hinaus finden sich mehr als 20 Artikel, die in den Jahren 2022 bis 2024 in *junge Welt* erschienen sind. Das besondere an dem Band: So gut wie alle enthaltenen Informationen sind bislang nicht



oder nur bruchstückhaft in deutscher Sprache verfügbar gewesen. Warum das so ist, muss nicht verwundern: Der ukrainische Faschismus – von den Bandenisten der OUN-B, Nazikollaborateuren und Holocausttätern des Zweiten Weltkriegs bis hin zu faschistischen Banden wie dem »Asow«-Bataillon in

jetziger Zeit, die sich erneut auf Stepan Bandera berufen – wird tabuisiert, weil er nicht in das westliche Narrativ einer »freien und demokratischen« Ukraine im steten Abwehrkampf gegen »den Russen« passt. Dies erklärt auch, warum ein solches Buch bestens in den Verlag 8. Mai passt: Die Wahrheit zu sagen ist und bleibt eben eine revolu-

tionäre Tat. Das wissen unsere Leserinnen und Leser, die deshalb schnell zugreifen, wenn dort etwas Neues erscheint – aber auch unsere Gegner, zum Beispiel die vom Verfassungsschutz. Ihr Auftrag ist es, keinerlei Zweifel am antirussischen Kriegskurs der Regierung aufkommen zu lassen.

Am Donnerstag, dem 5. Dezember, wird Herausgeberin Susann Witt-Stahl das Buch in der *jW*-Maigalerie (Torstr. 6, 10119 Berlin) vorstellen. Als Moderator wird der langjährige *jW*-Chefredakteur Arnold Schölzel, der selbst Texte für das Buch beigesteuert hat, durch den Abend führen. Ab 18 Uhr hat die Galerie ihre Türen für Sie geöffnet. Das Programm beginnt um 19 Uhr. Da es absehbar sehr voll werden wird, möchten wir Sie auf unseren Live-stream hinweisen: Unter jungewelt.de werden wir kostenlos die gesamte Veranstaltung live übertragen. Falls Sie an der Veranstaltung teilnehmen wollen, empfehlen wir Ihnen die vorherige Reservierung (0 30/53 63 55-54 oder maigalerie@jungewelt.de). Vorbestellungen für das Buch können unter verkauf@jungewelt.de aufgegeben werden.

jW-Maigalerie

DIE TAGESZEITUNG *junge Welt*

Herausgeberin: Linke Presse Verlags-, Förderungs- und Beteiligungsgenossenschaft *junge Welt* eG (Infos unter www.jungewelt.de/lpg). Die überregionale Tageszeitung *junge Welt* erscheint in der Verlag 8. Mai GmbH.

Adresse von Genossenschaft, Verlag und Redaktion: Torstraße 6, 10119 Berlin

Geschäftsführung: Dietmar Koschmieder, Peter Borak (stellv.)

Chefredaktion: Nick Brauns (V.i.S.d.P.), Daniel Bratanovic, Arnold Schölzel

Verlagsleitung: Sebastian Carlens, Katja Koschmieder (stellv.), Produktionsleitung: Michael Sommer (-51)

ZENTRALE: 0 30/53 63 55-0
AKTION: 0 30/53 63 55-10
ANZEIGEN: 0 30/53 63 55-38
ABOSERVICE: 0 30/53 63 55-81/-82
LADEN/GALERIE: 0 30/53 63 55-56

FAX: 0 30/53 63 55-44
E-MAIL: redaktion@jungewelt.de
INTERNET: www.jungewelt.de

Redaktion/Verlag (Ressort-/Bereichsleitung, Durchwahl):
Wirtschaft & Soziales: David Maiwald (-22);
Außenpolitik: Ina Sembdner (-73);
Innenpolitik: Nico Popp (-31);
Interview: Marc Bebenroth (-34);
Feuilleton und Sport: Peter Merg (-55);
Thema: Ronald Weber (-65);
Leserpost: Maik Rudolph (-46/leserbriefe@jungewelt.de);
Bildredaktion: Ivett Polyak-Bar Am (-40);
Layout: (-45);
Online/Entwicklung: Daniel Hager (-25);

Aktion und Kommunikation: André Kutschki (-86);
Aktionsbüro: (-10);
jW-Laden: Stefan Nitzsche (-37);
Anzeiger: Elisabeth Nolte (-38);
Maigalerie: Tomi Puschel (-54).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Abonnements, Adressänderungen und Reklamationen:
Nora Krause (0 30/53 63 55-81/-82),
AVZ GmbH, Torstraße 6, 10119 Berlin, Fax: -44,
E-Mail: abo@jungewelt.de

Abopreise Print: Normalabo Inland mtl. 54,90 Euro; Sozialabo mtl. 36,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 69,90 Euro; Abopreise Ausland (EU) wie Inland zzgl. 13,10 Euro/monatl. Versandkostenzuschlag. **Abopreise online:** Normalabo mtl. 28,90 Euro; Sozialabo mtl. 18,90 Euro; Solidaritätsabo mtl. 39,90 Euro; Onlineabo für Printabonnenten mtl. 7,90 Euro für Abonnenten der Wochenendausgabe mtl. 9,90 Euro

Bankverbindung: Berliner Sparkasse (BIC: BELADE33XXX)
Abokonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 2523 08
Shopkonto: IBAN: DE25 1005 0000 0190 7581 55
Anzeigerkonto: IBAN: DE03 1005 0000 0190 7581 63

Nutzungsrechte für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel.: 0 30/28 49 30 oder www.presse-monitor.de.

Druck: Union Druckerei Berlin Verwaltung GmbH, Art.-Nr. 601302/ISSN 041-9373, Storkower Str. 129, 10407 Berlin | Hürriyet A. Ş. Zweigniederlassung Dtschln., An der Brücke 20-22, 64546 Mörfelden-Walldorf